

# Kaum noch Chancen für Saarbahn-Linie 2

Wirtschaftsminister Heiko Maas hält Projekt wegen hoher Kosten für riskant – Auch Aus für Linie nach Forbach

Die Stadtbahn Saar GmbH hat bisher beim Land keinen Antrag auf den Bau einer Saarbahn-Linie 2 von Neuscheid über Römerkastell nach Völklingen gestellt. Geld vom Bund gibt es nur noch bis zum Jahr 2019.

Von SZ-Redakteur  
Thomas Sponticcia

**Saarbrücken.** Wirtschaftsminister Heiko Maas (SPD) sieht kaum noch Chancen dafür, dass der Saarbahn-Linie 1 von Saargemünd nach Lebach bis zum Jahr 2019 eine zweite Linie folgt. Diese sollte zwischen Schafbrücke, Neuscheid, dem Römerkastell und Burbach fahren – mit der Option auf eine Weiterführung nach Völklingen. Für diese Linie 2 habe der Bund zwar schon bei der Planung der Linie 1 Millionen-Hilfen zugesagt und auch genehmigt, aber nur bis 2019, betonte Maas gestern gegenüber unserer Zeitung. „Wenn bis dahin nicht gebaut und komplett abgerechnet ist, bleiben alle Kosten am Land hängen“, mahnte Maas. „Die zeitliche und finanzielle Zeitachse ist sehr sportlich.“

Aus Kostengründen seien weitere Linien ausgeschlossen,

die ursprünglich mal angedacht waren: nach Forbach, nach Saarlouis, nach Merzig, in Richtung St. Ingbert inklusive Uni-Anbindung oder auch nach Völklingen über Messegelände und Fürstenhausen. Es sei derzeit sogar fraglich, ob eine Linie 2 auch aus der Sicht des VVS-Konzerns Saarbrücken Sinn macht, zu dem die Stadtbahn Saar GmbH gehört. Die Zeiten, in denen man mit Gewinnen aus dem Energiegeschäft Verluste aus dem Nahverkehr ausgleichen konnte, seien vorbei. Zumal das Defizit auch bei zusätzlicher Fahrgästen eher weiter wachse, schätzt Maas die Lage ein. Es bestünden hohe Risiken für die Weiterführung der Saarbahn. „Es nutzt nichts, Strecken schön zu finden, wenn der VVS-Konzern nach der Betriebsführung einer solchen Linie vor unüberwindbaren Problemen steht.“

100

Millionen Euro würde allein das Land eine neue Linie 2 kosten

Quelle: Heiko Maas

Bisher habe die Stadtbahn Saar GmbH beim Land noch keinen Antrag auf den Bau und Betrieb einer Linie 2 gestellt. Alleine das Land müsse bei einer weiteren Linie rund 100 Millionen Euro an Kosten nur für Infrastruktur und Beschaffung neuer Saarbahn-Züge stemmen. Nötig wä-



Die Saarbahn fährt Mitte kommenden Jahres durchgehend bis Lebach. Weitere Linien sind unwahrscheinlich. FOTO: MANUELA MEYER

## Saarbahn-Ausbau

■ Saarbahn, bestehende Strecke ■ Strecke im Bau ■ geplante Strecke  
■ Streckenplanung abgesagt ■ Streckennetz DB



SZ-INFOGRAPHIK/ACM/QUELLE: SAARBahn

re die Bestellung 14 weiterer Saarbahn-Züge. Hier müsse das Land 47 Millionen Euro von insgesamt kalkulierten 63 Millionen Euro übernehmen. In diesen Überlegungen seien noch nicht mögliche finanzielle „Überraschungen“ durch bauliche Probleme eingerechnet.

## Rund 30 Millionen Euro teurer

Beim bisherigen Bau der Linie 1 habe man unangenehme Erfahrungen gemacht, erinnerte Maas. So seien alleine auf dem Bauabschnitt zwischen Heusweiler-Etzenhofen und Lebach gegenüber den ursprünglichen Planungen aus dem Jahr 2007 die Kosten mittlerweile von 41,5 Millionen Euro auf 71,4 Millionen Euro gestiegen. „Wir müssen uns im Hinblick auf künftige Planungen schon realistisch fragen, wer das alles schultern soll“, gab Minister Maas zu bedenken – auch vor dem Hintergrund der Haushaltslage des Landes. Zumal auch zahlreiche Berechnungen für eine Linie 2 inzwischen völlig veraltet seien.

Dennoch will Maas die Linie 2 noch nicht sterben lassen. Die endgültige Entscheidung müsse Mitte 2014 fallen, wenn die Linie 1 bis Lebach fährt. Dann werde „Kassensturz“ gemacht mit allen Beteiligten. Und gemeinsam überlegt, ob nicht vielleicht doch noch was geht.